

Pro Rigi Wächterexkursion, Samstag, 25. Mai 2019

10 Jahre Interessen-Gemeinschaft NatuRigi

Das Pflanzen- und Tierleben auf der Rigi Südseite ist vielfältig und voll lokaler Besonderheiten. Blumenprächtige Wiesen und Weiden, durchsetzt mit Wäldern und markanten Felsflühen, geben dem Gebiet sein einzigartiges Gesicht und seine typische Ausstrahlung. Ein besonderer Naturschatz ist mit der früher üblichen, extensiven Landbewirtschaftung gewachsen: die Magerwiesen. Mehrere dieser Magerrasen gehören zu den schönsten im Bereich der Zentralschweizer Voralpen. Diese müssen weiter regelmässig bewirtschaftet werden, damit sie bestehen bleiben. Mehrere Gebiete sind unerschlossen und werden als Wildheuwiesen geerntet.

Um die Naturschätze – das natürliche Pflanzen- und Tierleben – an der Rigi Südseite zu erhalten und zu fördern wurde am 27. Januar 2010 die Interessen-Gemeinschaft NatuRigi gegründet. Der Verein erarbeitet seither zusammen mit den Bauern zukunftsichernde Betriebskonzepte zur naturschutzgerechten Pflege dieser Magerwiesen. Aus dieser Art der Bewirtschaftung sollte sich auch eine besondere Wertschöpfung ergeben. So werden erfolgreich z.B. das Genusskistli oder Kosmetikprodukte verkauft, deren Basis das Wildheu ist. Aktuell werden aber auch ein Sense- und Dengelkurs oder ein Wildheuerkurs angeboten.

Am letzten Samstag besuchten rund 20 Wächterinnen und Wächter der Pro Rigi das Projektgebiet. Christiane Guyer, Leiterin Zentrale Dienste der Abteilung Natur, Jagd und Fischerei des Kantons Luzern, führte uns ein in die Projektidee der IG NatuRigi. Vor 10 Jahren gehörte sie zu deren Gründerinnen. Sie gab einen Einblick in die Entwicklung des Projekts bis zu den heutigen Schwerpunkten. Im Auftrag des Kantons Luzern traf sie Vereinbarungen mit den Bauern zur Naturschutz-orientierten Nutzung der Blumenwiesen. Sie kennt die meisten Bauernfamilien und ist immer wieder beeindruckt über die Art, wie sie arbeiten und leben.

Mit Heinz Bolzern, einem der Experten für die Naturwerte im Projekt, besuchten wir einige der Hotspots im „Oberäbnet“ und „I de Stöcke“. Er stellte uns spezielle Pflanzenarten vor und berichtete über die Erfahrungen in der Umsetzung der Projekt-Idee. Voller Bewunderung für – und in Sorge um – die harte Handarbeit der Bauern im durchwegs steilen, oft abgelegenen Gelände stellte er uns auch Besonderheiten vor über Standortmerkmale von Pflanzengemeinschaften, über die Bedeutung von Strukturen wie Feldgehölzen, Vernässungen oder kleinen Felspartien, und über Raritäten der Fauna, besonders über die auf diesen Magerwiesen und -Weiden reiche Schmetterlingsfauna.

Die dreistündige Exkursion brachte für uns Wächterinnen und Wächter viele neue und wertvolle Einsichten in dieses Gebiet und in die Projektziele. Auf den zukünftigen Wachtgängen werden wir auch darauf ein Augenmerk haben können.

Für Interessierte gibt es vertiefte Informationen auf:

<http://www.naturigi.ch>

<https://lawa.lu.ch/NJF/lebensraeume/naturvorranggebiete/rigi>

Letzte Anmeldungen zum Senses- und Dengelkurs vom Samstag, 1. Juni 2019, 9.30 Uhr bis 15.00 auf Rigi Kaltbad: l.c.winter@bluewin.ch, 041 390 26 50

Ruth Schaffner, Wachtchefin Pro Rigi